



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



DIE INITIATIVEN ZU EHREN DES X. PARTEITAGES DER SED waren auch unter den Billardsportlern sehr groß. Innerhalb des Wettbewerbs „Sportstafette X. Parteitag“ gründeten beispielsweise die BK-Sportler von Fortschritt Bischofswerda eine Jugendmannschaft, die bereits in den Wettspielbetrieb eingegliedert wurde. Unser Foto zeigt einige der Jungen mit ihrem Übungsleiter Heinz Weiser beim Training. Der Sektion aus Bischofswerda, die ihre Mitgliederzahl auf 26 erhöhen konnte, weiter viel Erfolg! — Siehe auch Seite 12.

Foto: Schmidt

„SPORTSTAFETTE X. PARTEITAG:“

Im Bezirk Potsdam jetzt 790 Aktive

52 Mannschaften nehmen zur Zeit am Wettspielbetrieb teil

Ein Beitrag von WILLI BLAWID, BFA-Vorsitzender von Potsdam

Mit großem Elan haben sich die Billardspieler des Bezirkes Potsdam an der „Sportstaffette X. Parteitag“ beteiligt und schon jetzt versprechen sie, mit der gleichen Hingabe in Schule, Lehre und Beruf zielstrebig mitzuhelfen, die wegweisenden Beschlüsse des X. Parteitages der SED in die Tat umzusetzen. Auf sportlichem Gebiet kann dabei die weitere Aufgabenstellung nur lauten: Kontinuierliche Erhöhung des Massencharakters von Körperkultur und Sport.

Erfreulich ist, daß sich im abgelaufenen Zeitraum die Zusammenarbeit der Kreissachausschüsse mit den einzelnen Sektionen verbesserte. Im Ergebnis dessen wurden in allen Kreisen — sowohl im Carambol als auch im BK — würdige Werner-Seelenbinder-Gedenkturniere durchgeführt. An dem vom BFA veranstalteten zentralen Seelenbinderturnier beteiligten sich 36 Aktive. Zum wiederholten Male lud auch die rührige Sportgemeinschaft Traktor Bochow zum BK-Seniorenturnier ein, das gleichfalls gut besucht war.

Auch bei der Erfüllung der Bedingungen für das Sportabzeichen ging es weiter voran, denn 405 Sportfreunden konnte das Abzeichen 1980 überreicht werden.

Der Mitgliederstand stieg gegenüber 1979 (= 774) auf 790. Zur Zeit nehmen 45 BK-Teams und 7 BC-Mannschaften an Wettkämpfen im Bezirk teil. Mit der Gewinnung neuer DBSV-Mitglieder können wir aber noch nicht zufrieden sein. Wollen wir nämlich entsprechend den Beschlüssen bis 1985 auf 900 kommen, so müssen jährlich 20 „Neue“ hinzukommen.

In der Nachwuchsentwicklung stellt sich die Situation im Moment so dar. 1979 waren 43 Jugendliche eingeschriebene Mitglieder, jetzt sind es immerhin 56. Nachholebedarf haben auf diesem Gebiet die Kreise Rathenow, Luckenwalde und Potsdam.

Hohe Leistungen brachte im BC-Bereich Jürgen Neumann von Aktivist

Mittenwalde, der bei Meisterschaften vordere Plätze belegte. Im Billardkegeln waren Mario Mielke von Rot-Weiß Netzen und Thomas Schubrig erfolgreich. Mario wurde DDR-Meister bei den Knaben, Thomas holte sich bei der Jugend die Bronzemedaille.

Verbessert hat sich das Engagement der Sektionen für den Freizeit- und Erholungssport. Gegenüber 1979 (100) brachte man diesmal 245 Werktätige auf die Beine. Wesentlichen Anteil daran hatten Stahl Brandenburg und Jüterbog, die in Welsickendorf bzw. an der BBS der Reichsbahn Jüterbog Allgemeine Sportgruppen bildeten. Bleibt zu hoffen, daß hierin Rathenow, Potsdam und Luckenwalde nacheifern.

Zu unserer Bilanz zählt auch ohne Zweifel die Ausrichtung der DDR-Einzelmeisterschaft für den BK-Nachwuchs, die im neuerrichteten Sportheim von Aufbau Brandenburg ein voller Erfolg und damit ein würdiger Beitrag des Billardsports zum X. Parteitag wurde.

Die bisher erzielten Resultate werten wir als eine günstige Ausgangsposition für kommende Taten. So werden die Kreissachausschüsse alle Kraft daransetzen, auch nach dem X. Parteitag mit großem Elan noch bessere Voraussetzungen für das Sporttreiben der Werktätigen zu schaffen.

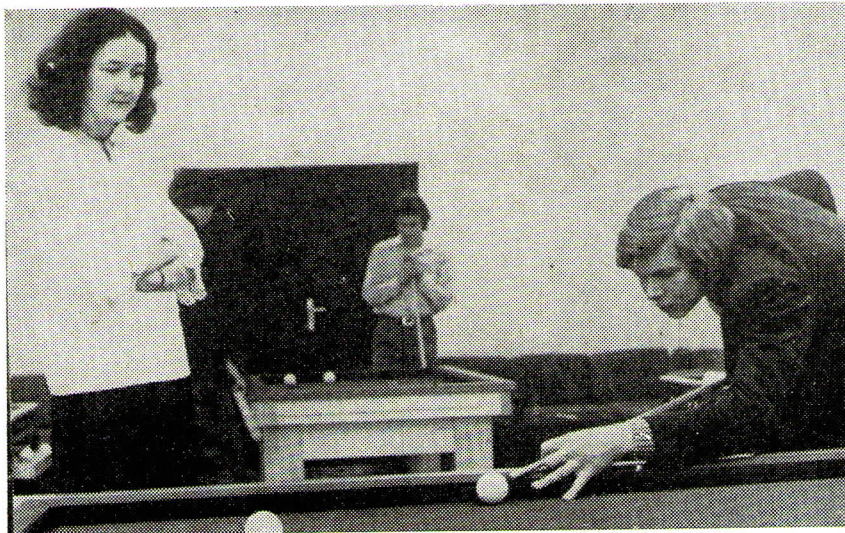
MAGDEBURG:

Verpflichtung ist erfüllt

In unserer Gemeinschaft Aufbau Börde Magdeburg wirkte der Wettbewerb von Sektion zu Sektion sehr stimulierend, denn jeder wollte natürlich sein Bestes zum X. Parteitag der SED geben. Das Ziel der BC-Sektion bei diesem Leistungsvergleich war, im ersten Drittel zu landen. Um so mehr sind wir jetzt auf die Auswertung des Wettbewerbs gespannt.

Zu unseren Verpflichtungen zählte, mindestens einen Nachwuchskader für den Leistungssport zu entwickeln. Mit Jens Krüger ist uns das auch gelungen, denn heute ist er im Besitz aller DDR-Schülerrekorde im BC. Großen Anteil daran hat sein Übungsleiter Frank Eder! Unsere Übungsleiter, die wir kontinuierlich befähigen, legen übrigens nicht nur auf die sportlichen Fertigkeiten ihrer Schützlinge wert, sondern es geht ihnen auch darum, mitzuhelfen, sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen. Das Ziel von Börde in diesem Jahr: Weitere Mitglieder zu gewinnen und den ÜTW noch niveauvoller zu gestalten!

EBERHARD HELMICH



EIN „KLUB DER ARBEITERJUGEND“ wurde vor dem X. Parteitag der SED in der Bezirksstadt Potsdam der Öffentlichkeit übergeben. Das Carambolspiel findet dabei im Klub stets Interessenten. Vielleicht nutzt beispielsweise Motor Babelsberg die Gelegenheit und hält hier nach Talenten Ausschau? Foto: Köster

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. REDAKTIONSSCHLUSS: 10. MÄRZ



ES IST GESCHAFFT! Glückstrahlend stellt sich Titelverteidiger Carsten Lässig mit dem Ehrengeschenk — einem handgetriebenen Kupferteller — dem Fotografen. Im Bild rechts die Meisterschaftsteilnehmer (v. l. n. r.): Dankwerth, Lässig, Omland, Schubert, Eder, Keller, Nieber und Stöckel. Fotos: Klos

Von den DDR-Meisterschaften im Cadre 52/2 in Bernburg:

Nur der Titelverteidiger gewann alle Spiele

Lässig wurde erneut Meister / Seine HS betrug 302 / „Silber“ und „Bronze“ an Omland und Dankwerth
DDR-Meisterschaft in Bernburg stand unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters

Über den Verlauf des Titelkampfes berichtet EBERHARD HELMICH

Unter fachgerechter Leitung von Sektionsleiter Jupp Früchtel und seinem Kollektiv fand in Bernburg die DDR-Meisterschaft im Cadre 52/2 statt. Die feierliche Eröffnung im Beisein zahlreicher Ehrengäste wurde gekonnt umrahmt durch den Auftritt des Spielmannszuges von Chemie Bernburg. Als Aktive stellten sich dem Kampfgericht: Omland, Schubert, Keller, Lässig, Stöckel, Dankwerth, Eder und der einheimische Nieber. Die Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des Bernburger Bürgermeisters Wasen stand, der das Turnier auch eröffnete, bot dank des guten Spielmaterials meisterschaftswürdige Bedingungen. Zum Verlauf:

EDER — STÖCKEL: Hier standen sich der Zweite und der Dritte des Vorjahres gegenüber. Eder führte nach 7 Aufnahmen mit 131:95, zur Mitte des Kräftemessens, als sein Konkurrent durchaus Gleichwertigkeit erzielt hatte, setzte sich Eder jedoch ab und gewann nach 15 Aufnahmen mit 300:152.

SCHUBERT — OMLAND: Auch hier standen sich keine Unbekannten gegenüber. Der Babelsberger Schubert, in den vorangegangenen 2 Jahren jeweils auf Rang 4 in der Endabrechnung plazierte, schien sein gewohntes Können zu zeigen, zumal mit Aramith-Bällen gespielt wurde. Bei 3 Aufnahmen führte er bereits mit 132:18 Points, ließ seinen Gegner also förmlich stehen. Doch dann ließ der Kampfrichter einen nicht sauber gespielten Ball Omlands durchgehen, der daraufhin auch prompt eine Serie von 148 Points hinlegte. Damit lag Omland schon 30 Points in Front. Danach wogte das Geschehen hin und her,

die Führung wechselte ständig, ehe Omland sich mit 300:292 durchsetzte.

DANKWERTH — NIEBER: Ohne Zweifel war Nieber der krasse Außenseiter. Um so überraschender kam die klare Führung des Bernburgers nach 3 Aufnahmen mit 103:30. Dankwerth geriet ganz schön ins Schwitzen. Nach und nach aber holte der Favorit dann auf, wenngleich Nieber nach 8 Aufnahmen immer noch mit 231:205 Points führte. Nach Schluß der Partie war Dankwerth mit einem einzigen Point Vorsprung glücklicher Sieger. Das Resultat: 289 zu 288.

KELLER — LÄSSIG: Titelverteidiger Carsten Lässig sah sich am Anfang mit 39:95 Points im Rückstand, dann holte der Meister aus, ohne sich allerdings entscheidend absetzen zu können. Beide Kontrahenten mußten nach und nach Fehltaufnahmen in Kauf nehmen, ehe Lässig mit 267:199 Points zwei weitere Pluspunkte buchte.

OMLAND — EDER: Es war eine an Höhepunkten arme Partie, die die beiden da boten. Eder war ständig im Nachtrab, Omland brauchte sich kein Bein auszureißen, gewann schließlich bei 14 Aufnahmen mit 300:265 Points.

SCHUBERT — STÖCKEL: Hier standen sich 2 Verlierer gegenüber. Stöckel führte dann lange Zeit, ehe Schubert von der 6. Aufnahme an die Spitze übernahm. Eine Serie von 73 machte dann den Sieg von Schubert mit 300:231 in der siebenten Aufnahme perfekt. — Damit ergab sich nach dem ersten Tag dieser Stand:

Omland	4:0
Lässig	2:0
Dankwerth	2:0
Schubert	2:2
Eder	2:2
Nieber	0:2
Keller	0:2
Stöckel	0:4

Und so ging es weiter bei dieser Meisterschaft in Bernburg:

KELLER — DANKWERTH: Dankwerth zeigte sich sofort im Bilde, sein Widerpart hingegen fand nur langsam zu seinem Spiel. Mit der 5. Aufnahme jedoch ging Keller in Führung und gab diese dann auch nicht mehr ab. Endstand: 300:184.

Fortsetzung auf Seite 4

NIEBER — LÄSSIG: Sollte Nieber an seine gute Leistung vom Vortag anknüpfen können? Nun, es sah ganz so aus, denn bei der 4. Aufnahme war der Vertreter des Gastgebers bereits mit 70 Points davongeeilt. Doch Lässig ist auch als Kämpfertyp bekannt, gibt sich so schnell nicht geschlagen. So setzte der erfolgreichste Spieler unseres Verbandes von 1980 alles auf eine Karte, der Abstand zu Nieber verkürzte sich mehr und mehr. Mit einer Serie von 143 demonstrierte der Karl-Marx-Städter sein Können, die Begegnung war für ihn mit 300:212 Points entschieden. Anerkennung aber verdient sich auch der Unterlegene!

SCHUBERT — NIEBER: Erneut hatte Nieber einen gelungenen Start, führte mit der 8. Aufnahme 194:90. Schubert, der in den letzten Jahren häufig recht unglücklich spielte, leistete sich mehrere Fehlaufnahmen. Zeigte er bereits jetzt Nerven? Offensichtlich, denn eine Serie von 80 Points schaffte auch noch keine Klarheit zugunsten des Filmstädtlers. Am Ende jedoch war das Stehvermögen von Nieber dahin, nach 14 Aufnahmen hieß der Sieger Schubert mit 300:287 Points.

LÄSSIG — STÖCKEL: Erneut hatte der Meister einen schlechten Start. Nur gut für ihn, daß sein Konkurrent keine Serien zuwege brachte. Immerhin: das Klein-Klein-Spiel schuf für Stöckel eine Führung von 143:104 Points. Der Meister seinerseits wirkte kraftlos, ließ weiter einen kontinuierlichen Spielablauf vermissen. Erst die 13. Aufnahme mit einer 85er Serie brachte ihm die Führung, schließlich gewann er — ohne zu überzeugen — mit 272:199 Points.

OMLAND — DANKWERTH: Beide hatten noch eine „weiße Weste“ und damit alle Aussichten auf einen Medaillenplatz, beide wußten aber auch um die Stärken des Gegners. Omland zog mit 71 Points in Front. Eine anerkennenswerte Geste Omlands war, daß er nach einem Durchstoßer, obwohl der Kampfrichter zählte, abtrat. Danach wogte der Kampf auf und ab, auch die Führung wechselte. Bei 10 Aufnahmen registrierte das Kampfgericht Dankwerth mit 192 zu 180 als Ersten. Sieger aber wurde am Ende doch Omland, der noch mit einer Partie von 99 Points aufwartete.

NIEBER — EDER: Der Magdeburger Eder legte ein enormes Tempo vor, führte bei 7 Aufnahmen mit 208:72 Points. Doch so schnell warf Nieber die Flinte nicht ins Korn, rückte langsam aber sicher näher. Bei 11 Aufnahmen lautete der Stand zugunsten Eders nur noch 257:196. Dann aber vergab wohl Nieber mit einer Fehlaufnahme seine letzte Chance, doch wie sich herausstellte, konnte der Magdeburger daraus keinerlei Nutzen ziehen. Somit war die Partie wieder offen, ehe sich Eder fing und die Entscheidung mit 300:240 herbeiführte.

KELLER — SCHUBERT: Der Babelsberger wurde im Verlaufe des Turniers immer besser, was Keller zu spüren bekam. Dieser war mehr oder minder zum Sitzen verurteilt, wenngleich nicht zu übersehen war, daß der Babelsberger mit schwierigen Dessins seine liebe Not

hatte. Mit einer Schlußserie von 90 gewann er die Partie jedoch eindeutig, Keller fehlten zum Sieg 220 Points!

LÄSSIG — OMLAND: Der Titelverteidiger trumpfte ganz groß auf, mit 4 Aufnahmen und einer Serie von 283 Points war Omland zum Zuschauen verurteilt. Dabei hätte es noch schlimmer kommen können, denn Lässig hätte 285 Points schaffen müssen, um schon in 2 Aufnahmen die Begegnung zu beenden.

STÖCKEL — DANKWERTH: Stöckel war im ersten Drittel nicht zu halten, für Dankwerth war Schlimmes zu befürchten. 200:44 stand es schon nach 7 Aufnahmen für Stöckel, wobei er eine Serie von 105 Points verbuchte. Es spricht deshalb für Dankwerth, daß er in keiner Phase der Begegnung das Handtuch schmiß, und sich mit letzter Kraft gegen die drohende Niederlage stemmte. Mit der 15. Aufnahme schaffte er dann auch sein Limit, vermochte aber nicht zu verhindern, daß Stöckel die Partie immerhin noch Remis gestalten konnte.

Nach dem 2. Tag:

Lässig	8:0
Schubert	6:2
Omland	6:2
Eder	4:4
Dankwerth	5:3
Keller	2:6
Stöckel	1:7
Nieber	0:8



MEDAILLE und Urkunde erhält hier der Drittplazierte Dankwerth (r.) von DBSV-Generalsekretär Peter Schendel

KELLER — OMLAND: Nach den bisher gezeigten Leistungen war Omland favorisiert. Er fackelte dann auch nicht lange, schockte mit Serien von 115 und 133 förmlich seinen Gemeinschaftskameraden. Nach 5 Aufnahmen war die Begegnung dann schon Vergangenheit: 300:148 für Omland notierten die Protokollanten. Der Sieger hatte seine Medaillenantwortung nachdrücklich unterstrichen!

NIEBER — STÖCKEL: Diese Partie ging über 15 Aufnahmen und sah zum Schluß den Vertreter des Gastgebers mit 198:171 vorn. Viel aufschreibenswertes wurde in dieser Auseinandersetzung nicht geboten!

LÄSSIG — SCHUBERT: Hier ging es bereits um Medaillen. Beide nahmen sich kaum etwas in dieser Auseinandersetzung, minimal war der jeweilige Vorsprung, auch als Schubert mit einer 90er Serie aufwartete. In Führung ging er dann allerdings in der 14. Aufnahme, die Chance zum Sieg über den Meister war vorhanden! Ja, die Aussicht steigerte sich, da der Babelsberger den Nachstoß hatte. Doch wie schon vorher, erreichte der Anfangsball sein Ziel nicht, Lässig konnte froh sein, doch noch mit 274:266 gesiegt zu haben.

EDER — DANKWERTH: Vorsicht auf beiden Seiten war hier Trumpf! Dankwerth übernahm im Laufe der Begegnung die Führung, wobei ihm sein gekonntes Bandenspiel entgegen kam. Bei 9 Aufnahmen war er mit 300:266 am Ziel und weiter in Medaillennähe.

OMLAND — NIEBER: Wie stets ging Nieber in Führung, wie stets vermochte er diese nicht zu behaupten. Allein Omlands Routine langte, um einen weiteren Doppelpunktgewinn zu verbuchen. Endstand: 285:171.

KELLER — STÖCKEL: Ersterer fand diesmal schnell zu seinem Spiel, hatte nach 3 Aufnahmen bereits 100 Points geschafft. Stöckel ließ sich aber nicht verwirren, holte nun ständig auf und lag mit der 15. Aufnahme mit 271:266 in Front. Das Limit von 300 jedoch erreichte er nicht, so daß Keller im Nachstoß der Glücklichere war. 300:283 hieß es schließlich für ihn.

DANKWERTH — SCHUBERT: Eine interessante Partie! Dankwerth führte bei der 3. Aufnahme mit 104:64, Schubert lag bei der 9. Aufnahme mit 263 zu 257 vorn. Danach gelangen Dankwerth die fehlenden 43 Points, nun war es an Schubert, die Partie noch Remis zu gestalten. Es fing auch gut für ihn an, doch dann wurden die Dessins immer schwieriger und damit kam für ihn das „Aus“. Ergebnis: 300:276 für Dankwerth.

LÄSSIG — EDER: Was der Meister Carsten Lässig hier bot war meisterlich, forderte den Beifall der zahlreichen Zuschauer. 300:3, das Resultat sagt alles!

Nach dem 3. Tag:

Lässig	12:0
Omland	10:2
Dankwerth	9:3
Schubert	6:6
Eder	4:8
Keller	4:8
Nieber	2:10
Stöckel	1:11

Ein Blick auf die Tabellenkonstellation zeigt, daß die Medaillenplätze bereits vergeben waren. Zu den letzten Begegnungen.

Fortsetzung auf Seite 5

STÖCKEL — OMLAND: Stöckel hatte einen guten Start, seine Führung war verdient. Später aber vermochte er sein Tempo nicht mehr zu halten, sein Vorsprung schmolz dahin. Mit der 7. Aufnahme ging Omland in Front, setzte sich von seinem Konkurrenten weiter ab und gewann mit 242:223. Damit war ihm auch die Silbermedaille nicht mehr zu nehmen.

KELLER — NIEBER: So richtig in Schwung kam keiner von den beiden Kontrahenten. Keller legte den Grundstein zum Erfolg durch 2 Serien von 100 bzw. 86. Endstand: 300:86 für Keller, vom Resultat her eine klare Angelegenheit.

EDER — SCHUBERT: Auch der Sieger aus diesem Spiel konnte nicht mehr in den Medaillenkampf eingreifen. Die Partie begann ohne Höhepunkte, keiner verschaffte sich Vorteile. Erst in einem

Zwischenspur hängte Eder Schubert mit einer Serie von 154 Points ab, wobei ihm noch 3 Bälle zum Limit fehlten. Im Nachstoß siegte er dann mit 300 zu 132.

LÄSSIG — DANKWERTH: Der Meister begann, doch sein Vorhaben, die HS von 300 wesentlich zu verbessern, fiel ihm schwer. Er schaffte nur 2 Points, so daß die Höchstserie jetzt bei 302 Points steht. Erst von der 4. Aufnahme an fand er zu seinem Spiel, wirkte nun flüssiger und überlegter. Er verstand es, die Bälle immer zusammen zu halten, und das führte schließlich zu einer Serie von 163 Points. Der Meister hatte seinen Titel erfolgreich verteidigt!

Bevor der Abschlußstand den Bernburger Meisterschaftsbericht beschließt, sei allen gedankt, die sich um dieses Turnier verdient machten. Vor allem auch den staatlichen und gesellschaftlichen Organen, allen voran dem Bürgermeister der Stadt, Genossen Warsen.

„Bronze“ noch umstritten

Spremberger 4-Punkte-Vorsprung

Ein Bericht von MANFRED PIETZSCH

Vor der letzten Doppelrunde schien in der BK-Oberliga bereits fast alles entschieden. Denn: Reick, noch einziger Verfolger von Spitzenreiter Spremberg, verlor bei den ersatzgeschwächten Karl-Marx-Städtern, so daß Traktor Spremberg bereits über einen 4-Punkte-Vorsprung verfügte.

So war vorn in der Tabelle nur noch der Kampf um die Bronzemedaille offen, gab es doch hier mit den Karl-Marx-Städtern, mit Wilhelm-Pieck-Stadt Guben und dem amtierenden Meister Cottbus noch 3 Anwärter. Die beiden Neulinge aus Leipzig und Dresden vergaben sang- und klanglos 4 weitere Pluspunkte, so daß ihr Abstieg kaum noch abzuwenden war.

Guben — Cottbus bzw. Weißenborn gegen Motor Reick, das waren die herausragenden Begegnungen dieser Doppelrunde. Die Schlußstarter der Gästeteams, Lothar Blawid und Manfred Hähne, überspielten dabei mit großartigen 330 bzw. 323 Points die geforderten Pointszahlen, die jeweils über 280 lagen.

Die Statistik:

Spremberg	Leipzig
1689	1502
Wille 293	Rehwagen 226
Rieger 247	Müller 258
Nothnick 164/319	Heyer 254
Schneider 151/304	Rieger 220
Jürgensen 263	Lichtenstein 271
Fischer 263	Gottschalk 273

Guben	Leipzig
1709	1521
Schuster 281	Müller 233
Fladrich 296	Heyer 137/228
Weihrauch 265	Rieger 209
Zschörneck 282	Lichtenstein 255
Fischer 287	Gottsch. 133/302
Pflaum 158/298	Rehwag. 152/294

Ascota	Reick
1668	1617
Rother 153/293	Höcker 250
Heyder 277	Löwe 276
Hechfellner 266	Glöckner 268
Appel 252	Berndt 235
Autengruber 272	Hähne, L. 290
Kochsiek 155/308	Hähne, M. 298

Weißenborn	Reick
1559	1601
Tschelzek 273	Höcker 233
Bellmann 241	Berndt 269
Homm. Gu. 239	Glöckner 252
Homm. Ge. 268	Löwe 263
Franke 243	Hähne, L. 261
Homm. Gü. 295	Hähne, M. 164/323

Abschlußtable der DDR-Meisterschaften im Cadre 52/2

	P	A	GD	BED	HS	PP
1. Lässig	2013	68	29,602	300,0	302	14:0
2. Omland	1801	78	23,089	42,85	148	12:2
3. Dankwerth	1852	76	24,368	42,85	165	9:3
4. Schubert	1864	70	26,628	50,00	119	6:8
5. Eder	1539	69	22,304	37,50	154	6:8
6. Keller	1454	72	20,194	37,50	105	6:8
7. Nieber	1482	98	15,122	13,20	66	2:12
8. Stöckel	1559	97	16,072	20,00	105	1:13

War das der Abschied der Ammendorfer aus der BC-Oberliga?

Im Nachholespiel gegen EBT aber auch gegen Bitterfeld verloren Meister Karl-Marx-Stadt überließ EBT nicht einen Gewinnpunkt Sondershausen hatte gegen Kraftverkehr Dresden keinerlei Mühe

Von unserem Berichterstatte ERHARDT BIALEK

Dem traditionsreichen Ammendorfer Motor-Team scheint es an den Kragen zu gehen, denn nach den Niederlagen gegen EBT und gegen die mit 2 Mann Ersatz antretenden Bitterfelder ist der Klassenerhalt für ein weiteres Jahr praktisch schon dahin. Nachdem die Vertretung um Routinier Dieter Hoche im Nachholespiel trotz Heimvorteils gegen die Hauptstädter mit 8:12 den kürzeren gezogen hatten, unterlagen sie bei Chemie Bitterfeld mit dem gleichen Resultat.

Die Bitterfelder hingegen verteidigten mit diesem Doppelpunktergebnis den 2. Tabellenplatz, wobei sich Günther Uhlemann wiederum in hervorragender Form präsentierte. In der Freien Partie erzielte er mit einem GD von 57,15 und einer HS von 176 die besten Einzelleistungen auf dem Matchbillard.

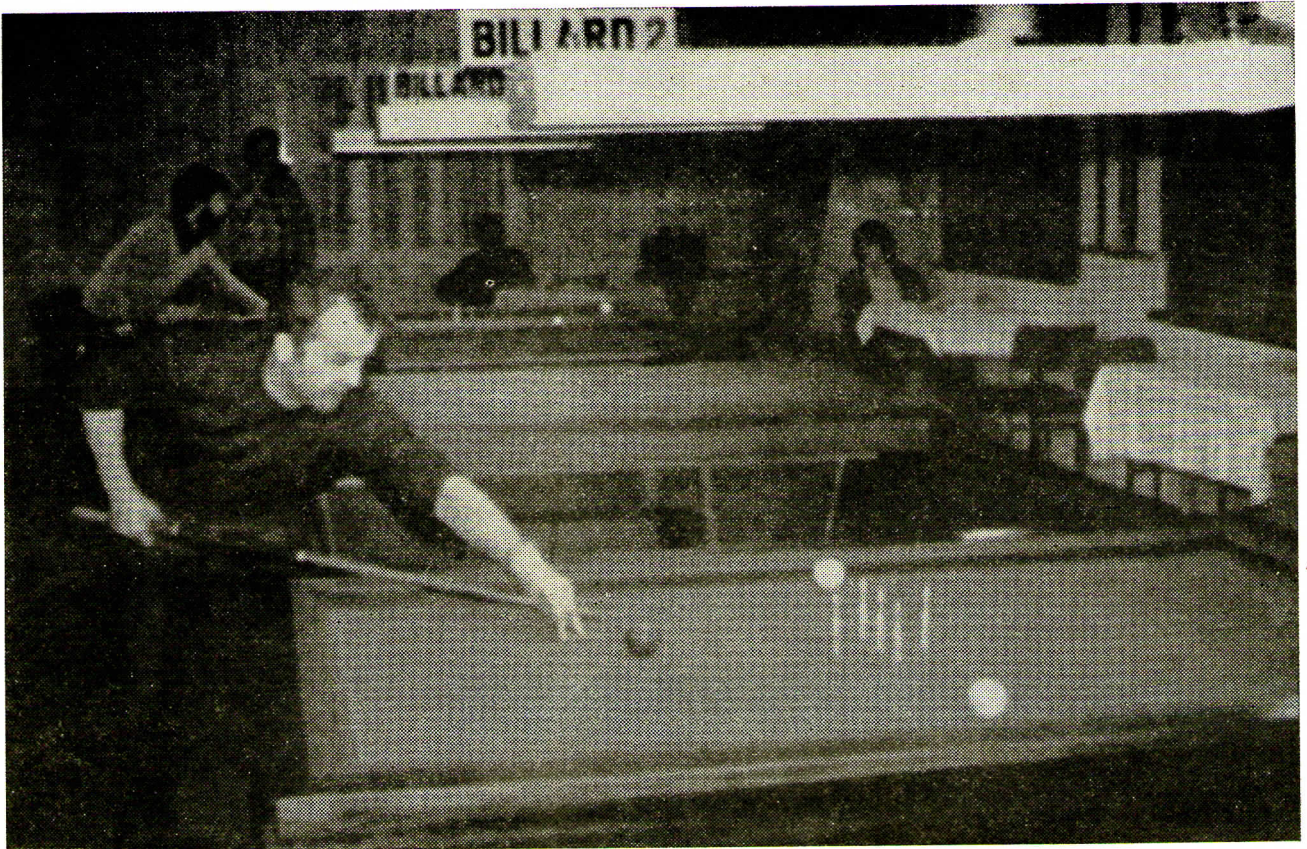
Keine Sorgen hatten die Sondershäuser in der Begegnung mit Kraftverkehr Dresden, wie das Resultat beweist. Die Elbestädter ihrerseits hatten einen rabenschwarzen Tag erwischt, denn in der Freien Partie erreichten sie am Turniertisch lediglich einen MGD von

5,08 (!). Auch die Einzelleistungen (Schütze, Mittenzwei) enttäuschten. Lothar Erbs von den Sondershäusern hingegen nutzte seine Chance konsequent und kam in der Freien Partie auf einen Generaldurchschnitt von 100,00 Points.

Nicht die Spur einer Gewinnchance besaß EBT beim Gastspiel in Karl-Marx-Stadt. 20:0 gewann Eska, wobei Lässig mit einem GD von 40,00 sowie HS von 206 und Ziegenhals mit dem GD von 400,00 (!) herausragten.

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung auf Seite 8



IM SCHMUCKEN KLUBHAUS „Solidarität“ von Cottbus hat die Wohnsportgemeinschaft Nord ihr zu Hause Foto: Schulze

Am Cottbuser Meisenweg hat sich einiges getan

Wie sich eine WSG auch dank der Zusammenarbeit mit dem WBA und der Siedlersparte entwickelte.

Wer 15 Jahre alt wird, kann gewiß von sich behaupten, den Kinderschuhen entwachsen zu sein. Nicht anders ergeht es auch der Wohnsportgemeinschaft Siedler Nord Cottbus, die zu ihrem 15. Geburtstag in diesem Sommer auf eine Reihe von allgemein interessierende Erfahrungen zurückblicken kann. Eines nämlich ist Tatsache: Heute ist diese WSG aus dem gesellschaftspolitischen Leben im Norden der Lausitzer Bezirksstadt nicht mehr hinwegzudenken. In der sogenannten Vogel-siedlung beheimatet, waren und sind die engen Patenschaftsbeziehungen mit dem Wohnbezirksausschuß 38 der Nationalen Front und der Siedlersparte Nord des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Voraussetzung dafür, daß sich das Billardkegeln ständig weiter entwickeln konnte. Wie das vor sich ging, aber auch über weitere Vorhaben, soll im Folgenden hier berichtet werden.

Bei der oben erwähnten Zusammenarbeit fühlen sich die BK-Sportler natürlich für den sportlichen Teil des Lebens in diesem Territorium mitverantwortlich. Beispiele dafür sind auch in diesem Jahr das Kinderfest, wo genau wie beim Wohngebietsfest Voraussetzungen für die körperliche Betätigung geschaffen werden. Mit Stolz aber verweist Heinz Baustian, stellvertretender Sektionsleiter, auch darauf, daß die Billardkegler stets am „Mach-mit!“-Wettbewerb beteiligt sind. „Mindestens 200 Stunden stehen bei uns jährlich zu Buche“, erzählt er. „Im vergangenen Jahr haben wir beispielsweise beim Streichen der Fenster des Klubhauses

geholfen oder waren bei der Rekonstruktion der Küche im Einsatz.“

Das Klubhaus „Solidarität“ am Meisenweg ist die Heimstätte der BK-Sportler. Heinz Baustian, der mit dem heutigen Sektionsleiter Klaus Harnge und dem Leitungsmittglied Jürgen Pach das Spiel am grünen Tuch im Norden der Bezirksstadt aus der Taufe hob — das war 1966 — erinnert sich:

„Wir hatten damals einen kleinen Raum in dem neuen Klubhaus. Auf die Idee, Billardkegelsport als kulturelle Bereicherung in diesem Wohngebiet zu spielen, brachte uns der inzwischen leider verstorbene Antifaschist Theo

Schneider. Er ging sogar soweit und gab uns die finanziellen Mittel zum Kauf unseres ersten Billards. Das half uns auch, weg vom Kneipen-Billard zu kommen.“

Als die Sportgemeinschaft Siedler-Nord gegründet wurde, gab es in den folgenden Jahren zwischen der Nationalen Front und den Siedlern ein fruchtbares Miteinander. Auch der FDGB-Kreisvorstand und der DTSB-Kreisvorstand mit seinem Vorsitzenden Erich Steinig an der Spitze gaben der sportlichen Oase in den grünen Gärten immer wieder erforderliche Unterstützung.

Über 30 Sportfreunde, alle aus der Siedlung, verschrieben sich im Laufe der Zeit dem Sport mit dem Queue. Meinungen nach besseren Übungsbedingungen wurden laut. So wurde der Beschluß gefaßt, einen neuen Billardraum als Erweiterung des Klubhauses zu bauen. Dieses Vorhaben kam den gesellschaftlichen Interessen des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front entgegen. Gemeinsam angepackt, ent-

Fortsetzung auf Seite 7

stand eine neue Sportstätte. Siedler und Sportler haben hier einen Wert von 30 000 Mark innerhalb des „Mach-mit!“-Wettbewerbes geschaffen. Drei Billards finden in dem Zimmer Aufstellung.

Gute Kontakte zu Turbine

Damit war auch ein neues Kapitel in der Geschichte der kleinen Sektion angebrochen. Heinz Baustian verweist in unserem Gespräch auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Nachbarn, dem Oberligisten Turbine Cottbus. Lothar Blawid oder Kurt Hendrichske im besonderen sind manchmal Gast im Klubhaus am Meisenweg. „Dann ist es gar keine Frage, daß uns die erfahrenen Oberligakämpfer auch manchen Tip geben“, sagt Heinz Baustian. Der frühere Cottbuser Kreismeister Werner Fobow kam von der WSG Siedler-Nord. Er brachte in einem Wettkampf bis zu 40 Holz mehr auf sein Konto als seine Mannschaftskameraden. Deshalb wechselte er im Einverständnis beider Gemeinschaften zu Turbine Cottbus über, wo er auch in der Oberliga zum Einsatz kam. Auch beteiligen sich die „Nordler“ an dem jährlich stattfindenden „Friedensburg“-Pokal der BSG Turbine, benannt nach dem Spielort des amtierenden DDR-Mannschaftsmeister.

Von Dienstag bis Freitag

Vier Mannschaften besitzt die WSG Siedler-Nord. Die leistungsstärkste spielt in der Bezirksliga und nimmt hier einen guten Mittelplatz ein. Abstiegsgefahr besteht nicht. Einmal ist „Nord“ in der Kreisliga und zweimal in der Kreisklasse vertreten. Von Dienstag bis Freitag wird trainiert und an jedem Dienstag ist allen Interessenten die Möglichkeit gegeben, auch mal die drei Kunsthazbälle in das Fünferfeld zu schieben. Die vier Übungsleiter Jürgen Pach, Klaus Harnge, Hans Müller und Heinz Baustian leiten den Übungsbetrieb. Am Herzen liegt diesem Quartett die Tatsache, daß es an Nachwuchs mangelt. Zwar ist die Sektion bei einem Alter von 16 bis 55 Jahren nicht überaltert, aber eine reine Jugendmannschaft befindet sich nicht im Wettspieltreiben. Die aber bestand 1975 schon einmal und auch Klaus Harnge, Sohn des Sektionsleiters, hat früher schon einmal um DDR-Meisterschaften im Jugendbereich gespielt. „Aber uns sagen die jungen Leute immer, daß der Billardkegelsport sie nicht ausfüllt“, begründet Heinz Baustian manche Schwierigkeit. „Auch Klaus Harnge hat Handball gespielt, betrachtete das Billard-Kegeln als zweite Sportart. Wir wollen aber in unserem Jubiläumsjahr eine Werbekampagne starten.“

Die Verbesserung der Jugendarbeit ist nicht das einzige Vorhaben der fleißigen Billard-Kegler in ihrem Jubiläumsjahr. So wird im Sommer ein Turnier am Meisenweg stattfinden, zu dem auch höherklassige Mannschaften eingeladen werden. Hier könnte doch das gute Nebeneinander mit Turbine Cottbus in einem Werbespiel gegen eine andere gleichstarke Mannschaft ihren Ausdruck finden. Erfahrungen beim Organisieren größerer Turniere besitzen



DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkant.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42

Name und Anschrift des Werbers

die Verantwortlichen der WSG, denn Ende der sechziger Jahre zum Beispiel waren sie Gastgeber des DDR-Pokal-finales.

Natürlich wird auch 1981 der Freizeitsport in jeder Hinsicht wieder unterstützt. Das Erfüllen der Bedingungen für das Sportabzeichen ist jedem aktiven Spieler moralische Pflicht.

Doch die Billardkegler der WSG Siedler-Nord Cottbus, die sich von der Kreisklasse bis zur Bezirksliga hochdienten, haben weiteres in petto: „Wir werden in diesem Jahr auch eine Frauengym-

nastikgruppe gründen. Interessenten dazu sind schon vorhanden. Damit unterstützen wir als kleine Gemeinschaft die Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages, sorgen in unserem Territorium für die Verbreiterung des Freizeitsports, fügte der Sektionsleiter hinzu.

Auch die Billardkegler vom Cottbuser Meisenweg werden dann mehr und mehr ihrem Auftrag als Organisator des freizeitsportlichen Lebens im Wohngebiet gerecht.

HAJO SCHULZE

Chemie Bitterfeld — Motor Ammendorf 12:8

Uhlemann	4:0	57,14	14,10	176/56	Hoche	0:4	29,85	11,85	105/51
Schumann	2:2	4,50	2,70	19/13	Schönbrodt	2:2	2,35	3,00	18/10
Preis	0:4	7,10	4,70	36/16	Dietrich, E.	4:0	21,05	5,50	88/29
Rödel, St.	2:2	10,55	5,60	69/40	Fleischmann	2:2	7,65	6,10	24/20
Rödel, B.	4:0	12,95	5,95	41/24	Dietrich, F.	0:4	6,75	3,25	59/15

12:8 12,73 6,61

8:12 10,98 5,94

Glückauf Sondershausen — Kraftverkehr Dresden 14:6

Ramisch	4:0	12,00	5,20	60/24	Schütze, E.	0:4	3,95	4,00	16/17
Ritzke	2:2	2,10	6,25	17/28	Tannert	2:2	2,65	3,90	18/11
Erbs, L.	4:0	100,00	20,00	295/70	Schütze, L.	0:4	2,50	16,33	8/48
Schicha	2:2	28,57	11,10	218/70	Mittenzwei	2:2	10,86	14,10	80/71
Rink	2:2	5,65	5,85	25/27	Roch	2:2	5,10	7,60	22/26

14:6 15,32 9,26

6:14 5,08 8,81

Motor Eska Karl-Marx-Stadt — EBT Berlin 20:0

Lässig	4:0	40,00	17,64	206/131	Jaenchen	0:4	7,40	4,41	19/18
Omland, F.	4:0	8,15	4,75	30/27	Boluminski	0:4	1,40	2,15	9/14
Ziegenhals	4:0	400,00	21,42	400/65	Pohlmann	0:4	88,00	14,00	88/57
Keller	4:0	80,00	25,00	248/98	Heyde	0:4	5,80	12,75	19/45
Omland, S.	4:0	14,40	13,80	62/49	Böttche	0:4	12,15	13,75	52/40

20:0 29,48 15,31

0:20 8,25 8,94

Nachholspiel: Ammendorf — EBT Berlin 8:12**Was brachte 8. BC-Oberligaspieltag?**

Ammendorfer Sieg!

Verstärkte Motor-Mannschaft bezwang Dresden klar mit 16:4

Damit schweben gleich 3 Kollektive in Abstiegsgefahr

Meister Karl-Marx-Stadt auch in Sondershausen souverän

Von unserem Berichterstatter ERHARDT BIALEK

Motor Ammendorf kam im Abstiegskampf gegen Kraftverkehr Dresden zu einem nie gefährdeten 16:4-Heimerfolg. Neuzugang Koderer von Landsberg stellte sich dabei erwartungsgemäß als eine große Verstärkung heraus. Damit können die Ammendorfer noch einmal hoffen, zumal nun vor allem Dresden, aber auch EBT Berlin noch nicht sicher sind.

Allerdings: Einen wichtigen Zähler in Richtung Klassenerhalt erkämpften sich die Hauptstädter beim 10:10 gegen Bitterfeld. Keine Chance hatte Sondershausen trotz Heimvorteils gegen den Titelverteidiger aus Karl-Marx-Stadt,

wobei die interessanteste Partie am Turniertisch zwischen den beiden Spitzenspielern Erbs und Ziegenhals geboten wurde. Am Ende der Freien Partie konnten beide auf einen GD von 80,00 verweisen. Der Überblick:

Glückauf Sondershausen — Motor Eska Karl-Marx-Stadt 1:19

Ramisch	0:4	15,46	11,00	81/34	Lässig	4:0	26,66	16,66	178/125
Ritzke	0:4	11,18	5,50	43/22	Omland, F.	4:0	25,00	5,60	101/26
Erbs	1:3	80,00	17,92	287/97	Ziegenhals	3:1	80,00	23,07	149/51
Schicha	0:4	39,00	9,90	191/47	Keller	4:0	80,00	14,70	170/45
Necke	0:4	1,85	1,35	5/6	Omland, S.	4:0	11,20	8,75	44/28

1:19 17,09 8,41

19:1 29,90 12,98

Motor Ammendorf — Kraftverkehr Dresden 16:4

Hoche	4:0	25,00	17,64	188/124	Schütze, E.	0:4	4,18	3,82	20/16
Schönbrodt	2:2	2,80	2,85	22/20	Tannert	2:2	1,65	3,15	7/15
Koderer	4:0	28,57	20,00	139/50	Schütze, L.	0:4	11,50	12,26	30/74
Dietrich	4:0	18,15	14,20	105/63	Mittenzwei	0:4	12,05	10,65	51/46
Fleischmann	2:2	3,35	5,70	12/18	Leuth	2:2	9,45	5,50	49/15

16:4 14,29 11,47

4:16 7,68 6,90

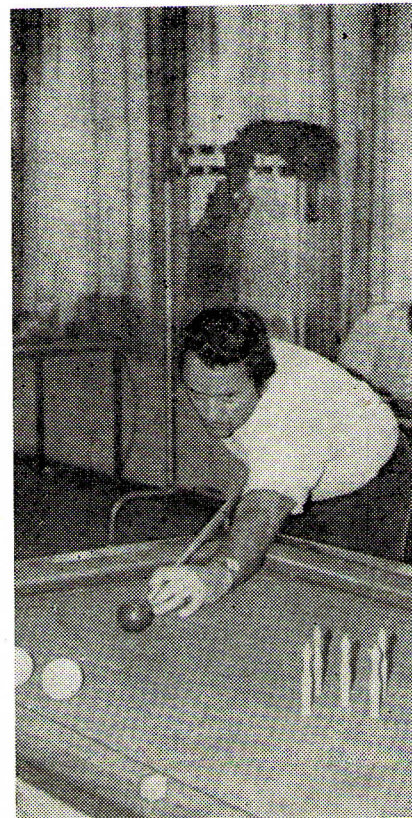
EBT Berlin — Chemie Bitterfeld 10:10

Jaenchen	0:4	9,25	11,23	50/40	Uhlemann	4:0	10,00	17,64	60/90
Boluminski	0:4	1,80	2,50	15/15	Schumann	4:0	2,25	2,70	17/16
Pohlmann	2:2	25,93	16,66	97/63	Rödel, W.	2:2	26,66	9,77	77/43
Heyde	4:0	21,05	15,78	130/78	Preis	0:4	6,47	4,79	31/14
Böttche	4:0	11,60	7,20	49/22	Rödel, B.	0:4	3,05	2,65	8/12

10:10 13,21 10,48

10:10 8,82 7,17

Fortsetzung auf Seite 9



KURT FLADRICH von Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben sorgte am 8. Spieltag der BK-Oberliga mit 338 (!) Points für das mit Abstand beste Einzelresultat. Wird die Mannschaft den „bronzenen“ Rang bis zum Saisonschluß halten können? Foto: Archiv

Fortsetzung von Seite 5

„Bronze“ noch umstritten

Spremberg 1705	Cottbus 1622
Rieger 293	Matthiaschk 232
Wille 177/333	Bock 153/300
Nothnick 274	Schmidt 242
Schneider 262	Leyer 292
Jürgensen 148/256	Fobow 274
Fischer 287	Blawid 282
Guben 1600	Cottbus 1657
Schuster 261	Matthiaschk 244
Fladrich 273	Bock 268
Weihrauch 250	Schmidt 250
Zschörneck 281	Leyer 147/303
Fischer 134/265	Fobow 143/262
Pflaum 142/270	Blawid 166/330
Ascota 1614	Tabak 1525
Rother 271	Lesch 233
Tischer 108/276	Spank 253
Heyder 259	Behrendt 238
Appel 244	Protze 238
Autengruber 284	Leuteritz 148/269
Kochsiek 280	Pietzsch 294

Fortsetzung auf Seite 9

Der Tabellenstand in der BC-Oberliga nach 8 Spieltagen

M-Frei, 47/2

T-Frei, 52/2	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Motor Eska K.-M.-Stadt	8	16:0	151:9	26,15/16,62	80,00/42,45 400,00/75,00	373/143 400/282
2. Chemie Bitterfeld	8	11:5	82:78	13,32/ 7,90	80,00/21,42 96,00/22,40	219/ 73 260/100
3. Glückauf Sondershausen	8	10:6	72:88	14,66/ 7,80	21,05/11,00 100,00/23,28	81/ 46 343/129
4. EBT Berlin	8	5:11	60:100	11,62/ 8,34	10,25/11,23 88,00/33,33	64/ 41 189/ 90
5. Kraftverkehr Dresden	8	4:12	62:98	11,97/ 7,46	10,50/ 7,10 80,00/26,50	48/ 45 232/ 97
6. Motor Ammendorf	8	2:14	53:107	10,44/ 7,84	29,85/18,75 41,16/20,00	188/124 211/ 72

Vom Stand in den DDR-Ligen im Billard-Carambol:

Börde weiter auf Oberligakurs

I. DDR-Liga, Staffel 1: Mittenwalder 10:10 gegen den Ersten

Aufbau Börde Magdeburg — Lok Mitte Berlin 16:4

		GD		HS				GD		HS	
Eder	F	2:0	57,14	205	Lenz	F	0:2	14,14	40		
	C	2:0	27,27	75		C	0:2	7,36	22		
Krüger	F	4:0	61,53	251	Zielinski	F	0:4	7,07	20		
Burkhardt	F	2:2	13,05	82	Frenz	F	2:2	9,72	74		
Friedel	F	2:2	7,45	24	Sliwa	F	2:2	5,77	48		
Krause	F	4:0	13,30	57	Scheffler	F	0:4	7,60	48		

MGD — 18,88

MGD — 7,92

Turbine Cottbus — Lok Senftenberg 10:10

Fritsch	F	2:0	22,22	207	Kube	F	0:2	7,77	24
	C	0:2	4,15	37		C	2:0	9,35	27
Birne	F	4:0	17,82	112	Kirsch, S.	F	0:4	12,50	65
Wache, M.	F	0:4	8,27	52	Kosicki	F	4:0	8,92	44
Hedrich	F	2:2	5,62	37	Woweries	F	2:2	8,80	51
Wittig	F	2:2	5,72	29	Schwarze	F	2:2	5,32	24

MGD — 10,00

MGD — 8,83

Lok Mitte Berlin — Chemie Lichtenberg 8:12

Lenz	F	0:2	9,60	42	Guhr	F	2:0	18,95	114
	C	0:2	7,65	31		C	2:0	12,45	55
Zielinski	F	4:0	13,80	90	Schiemann	F	0:4	11,55	91
Frenz	F	0:4	8,47	33	Thomascheit	F	4:0	14,80	89
Scheffler	F	2:2	6,32	22	Geisler	F	2:2	6,80	58
Erdmann	F	2:2	6,12	35	Schulze	F	2:2	10,80	167

MGD — 8,67

MGD — 11,93

Aktivist Mittenwalde — Aufbau Börde Magdeburg 10:10

Neumann, J.	F	0:2	8,00	8	Eder	F	2:0	400,00	400
	C	2:0	15,00	46		C	0:2	12,60	51
Neumann, A.	F	0:4	23,12	104	Krüger	F	4:0	33,33	278
Hönow	F	4:0	14,60	100	Burkhardt	F	0:4	8,85	77
Voigt	F	4:0	16,07	79	Friedel	F	0:4	6,70	49
Gerdes	F	0:4	10,25	85	Krause	F	4:0	11,90	98

MGD — 15,15

MGD — 15,45

TABELLENSTAND

	WP	PP	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2
Börde Magdeburg	13:1	103:37	17,66	400,00	27,27	400	51
Mittenwalde	10:4	80:60	12,67	133,33	18,75	387	110
Senftenberg	7:7	59:81	9,49	20,00	15,78	107	68
Cottbus	6:8	77:63	13,50	100,00	20,00	325	70
Lichtenberg	6:8	60:80	11,05	26,66	12,60	218	84
Mitte Berlin	0:14	41:99	7,86	16,60	10,50	90	33

WERNER KOSICKI

Fortsetzung auf Seite 10

Wer will zuschauen?

Meldeschluss ist 15. Juli

Im Jugend- und Erholungszentrum Wendisch-Rietz finden vom 11. bis 13. September die XXX. DDR-Einzelmeisterschaften im Billard-Kegeln für Männer und Junioren statt. Quartierbestellungen für Gäste sind an den Leiter des Org.-Büros, Karl Kaulfersch, 1200 Frankfurt (Oder), Ludwig-Feuerbach-Straße 22 (Telefon dienstl. 32 60 84/privat 32 79 08) zu richten. Für Freitagabend ist auch eine Dampferfahrt auf dem Scharmützelsee geplant. Bei Quartierbestellungen also auch vermerken, ob die Dampferfahrt wahrgenommen wird. — Meldeschluss ist der 15. Juli.

Fortsetzung von Seite 8

Weifßenborn	Tabak
1647	1474
Tschelzek 285	Protze 242
Bellmann 244	Behrendt 242
Homm. Gu. 280	Leuteritz 124/274
Homm. Ge. 143/300	Spank 205
Franke 227	Lesch 247
Homm. Gü. 151/311	Pietzsch 144/264

Tabelle:

Traktor Spremberg	22:2	1708,58
Motor Dresden-Reick	18:6	1684,00
Ascota Karl-Marx-St.	14:10	1624,58
Chemie WPSt. Guben	12:12	1671,83
Turbine Cottbus	12:12	1636,25
Rotation Weißborn	8:16	1586,91
Empor Tabak Dresden	6:18	1564,75
Stahl NW Leipzig	4:20	1562,91

Rangliste:

1. Hähne, M.	309,66
2. Fladrich	304,5
3. Wille	301,25
4. Gottschalk	300,08
5. Pietzsch	296,91
6. Blawid	296,5
7. Hommola	293,66
8. Hähne, L.	10 291,2
9. Leyer	290,5
10. Schneider	287,16
11. Fischer, H.	285,75
12. Rieger	284,71
13. Höcker	14 282,64
14. Autengruber	281,5
15. Schuster	11 278,9
16. Berndt	278,08
17. Heyder	277,08

Junioren:

Bock	288,33
Hommola, Gert	287,66
Zschörneck	265,58
Tschelzek	263,25

Erster eine Nummer zu groß

I. DDR-Liga, Staffel 2: Diesmal Meerane ohne Chance

Medizin Rudolstadt — Fortschritt Meerane 16:4

Dankwerth	F	0:2	57,17	171	Lüpfert, L.	F	2:0	66,66	206
	C	0:2	25,90	98		C	2:0	27,27	169
Böhme	F	4:0	100,00	289	Lüpfert, J.	F	0:4	25,87	88
Stöckel	F	4:0	32,71	229	Knüpfert	F	0:4	5,04	17
Scheps	F	4:0	17,10	214	Lösche	F	0:4	7,05	22
Kaßner	F	4:0	15,35	150	Findeisen	F	0:4	4,75	34

MGD — 27,46

MGD — 11,74

Chemie Bernburg — Motor Suhl 19:1

Nieber	F	2:0	40,00	292	Keil	F	0:2	10,30	25
	C	2:0	18,75	48		C	0:2	9,37	37
Weise	F	4:0	25,10	161	Fehrer	F	0:4	14,90	149
Früchtel	F	4:0	13,58	73	Standinger	F	0:4	4,74	32
Schmidt	F	4:0	10,75	71	Kaulfuß	F	0:4	5,52	27
Schröter	F	3:1	5,25	35	Schilling	F	1:3	4,35	24

MGD — 15,05

MGD — 7,24

Aktivist Haselbach — Motor Neustadt 20:0

Motor Neustadt nicht angetreten.

TABELLE:

	WP	PP	MGD	C	BED	F	C	HS	F
Rudolstadt	14:0	125:15	25,55	42,85	133,33	156	349		
Bernburg	8:6	78:62	11,72	33,33	44,44	68	292		
Meerane	8:6	69:71	13,19	42,85	400,00	169	400		
Suhl	5:9	56:84	8,44	30,00	44,44	72	260		
Haselbach	5:9	52:88	6,12	6,90	18,30	27	61		
Neustadt	2:12	40:80	9,33	8,10	200,00	70	273		

SIEGFRIED GÄRTNER

Klare Babelsberger Niederlage

II. DDR-Liga, Staffel 1: Ludwigsfelde gewann Spitzentreffen

Chemie Sandersdorf — Motor Ammendorf II 10:10

Mikolaizek, M.	F	0:2	4,80	37	Madzek	F	2:0	5,30	38
	C	0:2	3,05	12		C	2:0	6,30	43
Ewald	F	4:0	3,57	21	Naumann	F	0:4	3,17	27
Hammerl	F	4:0	3,02	15	Zemke	F	0:4	2,10	10
Voigt	F	0:4	1,93	12	Ostoki	F	4:0	3,65	24
Mikolaizek, H.-J.	F	2:2	2,27	11	Dietrich	F	2:2	2,13	9

MGD — 2,94

MGD — 3,37

Empor Landsberg — Aufbau Börde Magdeburg II 10:10

Kodera	F	2:0	13,33	34	Winkler	F	0:2	5,26	22
	C	2:0	20,00	120		C	0:2	4,10	15
Schneider	F	2:2	2,87	13	Klimek	F	2:2	5,12	35
Heinke	F	2:2	3,13	15	Reiche	F	2:2	2,62	18
Goldskin	F	0:4	0,85	5	Träger	F	4:0	2,40	14
Lamparski	F	2:2	1,85	8	Jahn	F	2:2	2,77	15

MGD — 4,054

MGD — 3,459

Motor Babelsberg — Motor Ludwigsfelde 4:16

Schubert	F	2:0	50,00	167	Rohland	F	0:2	6,75	13
	C	2:0	66,70	118		C	0:2	19,33	58
Müller	F	0:4	8,95	49	Seeger	F	4:0	16,67	95
Chran	F	0:4	9,96	47	Böber, G.	F	4:0	16,00	86
Ribbeck	F	0:4	4,75	24	Böber, B.	F	4:0	8,35	48
Krämer	F	0:4	5,13	27	Redlich	F	4:0	8,70	35

MGD — 9,26

MGD — 11,46

TABELLENSTAND:

Ludwigsfelde	10:4	8,900	33,33	158	18,18	63
Babelsberg	9:5	7,340	100,00	191	66,67	118
Magdeburg II	8:6	5,480	11,76	135	9,70	41
Landsberg	6:8	6,046	100,00	139	40,00	120
Ammendorf II	4:10	4,143	11,76	48	6,30	43
Sandersdorf	3:11	3,206	6,85	55	2,85	25

KURT GRÜBNER

BK-DDR-Liga, Süd:

Fritz Heckert Aufsteiger in die Oberliga?

Neuling Leipzig II sieglos

Motor Schönau	Motor Ascota
1564	1512
Junghans 271	Stiehler 244
Fohlert 152/270	Tischer 277
Scheffler 238	Goldammer 221
Roll 263	Soromski 253
Weber 260	Hechfellner 252
Böttger 97/252	Appel 264

Turbine KMStadt	Motor Reick II
1483	1417
Tredup 238	Kempe 230
Claß 255	Rückauf 201
Korölus 238	Grundmann 254
Weißbach 231	Gisse 278
Hiller 251	Lossius 239
Rüger 270	Becker 215

CSG Fritz Heckert	St. NW Leipzig
1537	1324
Lathan, Gw. 218	Doliwa 240
Küchler 164/297	Pertsch 211
Schirmer 237	Göbel 179
Henschel 162/300	Wenzel 215
Stecher 241	Prinz 237
Mädler 244	Schindler 242

Motor West KMSt	Motor Reick II
1462	1383
Pester 253	Kempe 194
Friedrich 243	Rückauf 253
Feuerhack 230	Grundmann 224
Engel 225	Becker 257
Grünzig 265	Lossius 245
Rsuch 246	Gisse 210

Motor Schönau	St. NW Leipzig
1643	1420
Junghans 279	Doliwa 274
Fohlert 266	Schindler 208
Scheffler 243	Göbel 254
Roll 277	Pertsch 242
Weber 282	Prinz 253
Böttger 161/296	Wetzel 189
Steger o.W. 227	

Turbine KMStadt	Laut. Neugersdorf
1449	1549
Weißbach 248	Winkler 274
Claß 230	Schölze 229
Korölus 224	Krüger 220
Hiller 233	Gleffe 269
Stingl 250	Fellendorf 159/299
Rüger 264	Zimmermann 258

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

CSG Fritz Heckert 1496	Motor Ascota II 1447
Lathan Gw. 272	Stiehler 210
Küchler 155/314	Tischer 213
Schirmer 246	Goldammer 220
Henschel 222	Soromski 242
Stecher 250	Hechf. 136/290
Mädler 192	Appel 272

Motor West KMSt 1447	Laut. Neugersdorf 1499
Pester 249	Winkler 251
Friedrich 251	Schölze 230
Feuerhack 235	Krüger 229
Engel 236	Gleffe 240
Grünzig 233	Fellendorf 270
Rusch 243	Zimmermann 279

Tabellenstand

CSG Fritz Heckert	22:2	1537,08
Lautex Neugersdorf	16:8	1502,42
Ascota II	16:8	1451,08
Motor Schönau	14:10	1499,00
Motor West	12:12	1443,25
Turbine K.-M.-Stadt	8:16	1441,30
Reick II	8:16	1433,88
NW Leipzig II	0:24	1404,25

Ranglistenspitze

1. Küchler	12	301,30
2. Zimmermann		274,58
3. Junghans		261,67
4. Fellendorf		259,30
5. Prinz		258,08
6. Pohlert		257,67
7. Appel	11	256,64
8. Weber	10	254,80
9. Winkler	12	253,00
10. Hechfellner		252,58

Mitteilung der ZTK (BC) zum Spielbeginn

Aus gegebenen Anlaß verweist die ZTK (BC) auf das Protokoll der ZTK Z 3/78 vom 4. Juni 1978. Dort wurde im Tagesordnungspunkt 7 des Protokolls — Sportliches — auf Seite 3 der Spielbeginn für alle im Verbandsmaßstab spielenden Teams auf 11 Uhr festgelegt. Sollte der Beginn von 11 Uhr infolge ungünstiger Bahnverbindungen nicht eingehalten werden können, ist am Sonnabend eine Zeitverlegung gestattet. In jedem Falle — also auch wenn wie vereinbart um 11 Uhr gespielt wird — ist die anreisende Mannschaft verpflichtet, den Gastgeber von ihrem Ankunftszeitpunkt in Kenntnis zu setzen.

Auftakt im Pokalwettbewerb

48 BK-Mannschaften dabei / 2. Runde mit Oberliga am 9. Mai

Mit exakt 48 Mannschaften begann am 11. April der diesjährige Wettbewerb um den DBSV-Pokal im Billardkegeln. Während die Oberliga-Prominenz in der ersten Hauptrunde noch nicht dabei war, wurde es also für die Bezirkspokalsieger und die 8 DDR-Ligisten bereits ernst. Kleine Gemeinschaften wie Traktor Ortwig, Rot-Weiß Netzen, Traktor Oberbobritzsch oder die TSG Noßdorf werden bestimmt alles darangesetzt haben, um nach Möglichkeit eine Runde weiter zu kommen. Das sind alle beteiligten Mannschaften:

SSV Fürstenwalde
Traktor Ortwig
SG Ladeburg
SG Sophiental
Rotation Dresden
Fortschritt Großsedlitz
Stahl Freital
Empor Tabak Dresden II
Aktivist Brieske-Senftenberg
Traktor Spremberg II
Chemie Tschernitz II
TSG Noßdorf
Einheit Jüterbog
Aufbau Brandenburg II
Rot-Weiß Netzen
SG Rhinow
Aufbau SW Leipzig
Lok Leipzig-Wahren
Lok Bernburg
Chemie Bitterfeld
Traktor Oberbobritzsch
Traktor Leukersdorf
Motor Wilischthal
Motor Schönau II
Medizin Luckenwalde
SG Burg
SG Groß-Gaglow
Aufbau Neuzauche
Stahl NW Leipzig II
Turbine Karl-Marx-Stadt
Motor Dresden-Reick II

Motor West Karl-Marx-Stadt
Traktor Leuthen-Oßnig
Chemie Tschernitz
Stahl Brandenburg
Einheit Luckenwalde
Motor Schönau I
Ascota Karl-Marx-Stadt
Lautex Neugersdorf
CSG Fritz Heckert
Stahl NW Leipzig I
Rotation Weißenborn
Empor Tabak Dresden I
Turbine Cottbus
Ascota Karl-Marx-Stadt I
Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben
Traktor Spremberg I
Motor Dresden-Reick I

Einige der Ansetzungen der 1. Runde:
SG Ladeburg — SG Rhinow, Lok Bernburg — Netzen, Großsedlitz — Traktor Spremberg II, Groß-Gaglow — Noßdorf, Schönau II — Bitterfeld und Oberbobritzsch — Rotation Dresden.

So geht's weiter im Pokal: 2. Runde: 9. Mai, 3. Runde: 30./31. Mai, 4. Runde: 27. Juni. Die Endrunde findet am 5. und 6. Dezember statt. Ausrichter ist voraussichtlich die Sektion von Aufbau Brandenburg.

ROLF GEBHARDT

Aus den Bezirken

BERLIN

Suters GD:18,91

In der Qualifikation zur DDR-Jugendmeisterschaft im Carambol kam Andreas Suter von Turbine Berlin auf einen GD von 18,91. Platz 2 belegte Frank Schulze (Lichtenberg), der wie der Drittplazierte Uwe Hönow (Aktivist Mittenwalde) einen GD von 18,39 erreichte, aber über den besseren BED (71,42) verfügte. Abgeschlagen auf Platz 4 landete Axel Bohm von EBT.

Kurt Konrad von Turbine Berlin wurde für seine Verdienste um den Billardsport als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR“ ausgezeichnet.

POTSDAM

Wurde ein Erfolg

Der KFA Brandenburg führte erstmals eine BK-Mannschaftsmeisterschaft für den Nachwuchs (überwiegend Schüler und Knaben) durch, die zu einem vollen Erfolg wurde. Die Punktkämpfe wurden in Turnierform durchgeführt, das erhöhte ihre Attraktivität. Gewinner wurde Aufbau Brandenburg I vor der TSG Wusterwitz, Aufbau Brandenburg II und Rot-Weiß Netzen. In der Rangliste lagen die Wusterwitzer Raack und Böttcher vor dem Brandenburger Schulzke und dem Netzener Schulze vorn.

PAUSEMANN

HALLE

Auch Buna II erst mit einem Minuspunkt belastet

In der BC-Bezirksklasse führt Chemie Buna II das Feld an. Wie die 1. Mannschaft in der Bezirksliga hat auch die „Zweite“ bisher nur einen Verlustpunkt hinnehmen müssen.

Chemie Buna II	5:1	1,94	19
Stahl Thale	3:3	1,84	28
Chemie Bernburg III	2:4	1,97	28
Motor Köthen II.	2:4	1,54	17

Rangliste

Ball	Thale	3,68	28
Stutzer	Bernburg	2,64	28
Rothe	Buna	2,60	14
Stamler	Bernburg	2,46	13
Kabisch	Buna	2,35	17
Gieler	Buna	2,22	10
Bandelmann, Ku.	Köthen	2,14	16
Rödiger, H.	Thale	2,04	20
Heidenreich	Köthen	2,00	17
Blath, R.	Thale	1,97	10
Falke	Bernburg	1,69	11
Zebandt, W.	Thale	1,69	13
Jasyk	Köthen	1,68	14
Schubert	Bernburg	1,65	14
Zimmermann	Buna	1,63	10
Burkhardt	Buna	1,61	9
Lipphardt	Köthen	1,56	16
Hartmann	Thale	1,53	8
Möbes, H.	Bernburg	1,40	10
Zebandt, A.	Thale	1,35	16

FRITZ HEIDENREICH

Grund zur Freude in Bischofswerda

BK-Sektion Wettbewerbssieger im Dresdner Leistungsvergleich

Sportfreund Heinz Weiser, einer der Begründer der Sektion Billard-Kegeln in der BSG Fortschritt Bischofswerda und langjähriger Sektionsleiter, hatte mit der ersten Mannschaft nach zehnjähriger Trainingsarbeit, das war im Jahre 1974, die DDR-Liga erkämpft. Das war für den Bischofswerdaer Billardsport ein bedeutender Höhepunkt. Doch „wie gewonnen – so zerronnen“! Fehlender Nachwuchs ließ das Team bald wieder in den Bezirk zurückkehren.

Wichtige Voraussetzung für die Erweiterung der Sektion war also die Verbesserung der Basis und das wurde bei der Rekonstruktion des Kreiskulturhauses „Bertolt Brecht“ zur Freude der Billardssportler berücksichtigt. Damit lag es an den Aktiven und Funktionären des Kollektivs, die besseren Trainings- und Wettspielbedingungen im neuen Billardzimmer mit all seinen Vorzügen für die weitere Entwicklung dieser schönen Sportart zu nutzen.

Wie die Freunde das verstanden, das zeigte sich bald in der Bildung einer weiteren Mannschaft und der Einbeziehung dieser in den Wettspielbetrieb. Das war der folgerichtige erste Schritt und weiter wäre zunächst zu nennen, daß dank der Unterstützung des Kollektivs des Kreiskulturhauses die neue Sportstätte auch zur Austragung von Bezirksmeisterschaften genutzt werden konnte, womit die Sportart Billard-Kegeln und die Sektion der BSG Fortschritt weiter an Popularität gewann.

Stadtmeisterschaften für Nichtaktive und Volkssportturniere im Rahmen der sozialistischen Betriebsfestspiele wurden vom Kollektiv der Sektion Billard-Kegeln immer wieder zur Werbung genutzt, um neue Mitglieder und dabei besonders Jugendliche für diese Sportart zu gewinnen und zu begeistern.

Ergebnis dieser Initiativen ist es, daß die Sektion Billard-Kegeln der BSG Fortschritt Bischofswerda im sozialistischen Wettbewerb „Sportstafette X. Parteitag“ eine weitere Mannschaft – eine Jugendmannschaft, aufbauen und in den Wettspielbetrieb einbeziehen konnte. So ist diese Sektion auf 26 Mitglieder angewachsen und 47 Prozent davon sind heute Jugendliche. Noch jugendlich ist ebenfalls Frank Lehmann, der neue Sektionsleiter. Er erhält, das ist für die erfahrenen Sportfunktionäre der Sektion Selbstverständlichkeit, bei der Lösung der kollektiven Ziele und Aufgaben die volle Unterstützung.

Grund zur Freude gab es für das Sektionskollektiv, als Sportfreund Walter Härtel, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Dresden, die Auswertung des sozialistischen Wettbewerbes des BFA vornahm. Sieger im Bezirk wurden hier die Billard-Sportler des Kreises Bischofswerda, die allein durch die BSG Fortschritt Bischofswerda am aktiven Wettspielbetrieb im Bezirk Dresden vertreten sind. Auf den Plätzen folgten die Kreisfachausschüsse Freital und punktgleich die Kreise Niesky und Görlitz, um nur die vorderen Plätze zu nennen.

Für die Sportler der BSG Fortschritt Bischofswerda ist dieser erste Platz Anerkennung und Ansporn zugleich. Ihnen geht es nicht nur um beste sportliche Leistungen mit der ersten Mannschaft in der Bezirksklasse und den beiden weiteren Kollektiven in Staffeln des Kreises Dresden. So ist eines ihrer kommenden Vorhaben das Turnier für Nichtaktive im Rahmen der 11. sozialistischen Betriebsfestspiele und Kulturtage der Stadt Bischofswerda, die in der Zeit vom



HEINZ WEISER (l.), Begründer der BK-Sektion und engagierter Übungsleiter, im Training mit dem noch jungen Sektionsleiter Frank Lehmann.

Foto: Schmidt

22. Mai bis 1. Juni 1981 stattfinden. In diesem Turnier werden für die Sieger in den Altersklassen Jugend und Erwachsene Pokale des Festkomitees der Betriebsfestspiele vergeben, die am Sonnabend, dem 23. Mai in der Zeit von 9 bis 18 Uhr im Billard-Zimmer des Kreiskulturhauses „Bertolt Brecht“ erkämpft werden können.

Auch bei der aktiven Mitgestaltung dieses kulturellen und sportlichen Höhepunktes im Territorium wünschen wir dem Kollektiv der Sektion Billard-Kegeln viel Erfolg!

MANFRED SCHILLING

- nach redaktionsschluß -

Erste Niederlage seit 1978!

Eska unterlag in Bitterfeld

In der BC-Oberliga mußte Abonnementsmeister Eska Karl-Marx-Stadt erstmals seit 1978 über eine Niederlage quittieren. Gegen den Zweiten Bitterfeld verlor Eska auswärts mit 8:12. Ammendorf – Sondershausen 12:8, Dresden – EBT Berlin 12:8.

Karl-Marx-Stadt	16:2	25,26/15,72
Bitterfeld	13:5	13,87/ 8,09
Sondershausen	10:8	14,57/ 7,65
Dresden	6:12	11,74/ 7,38
EBT Berlin	5:15	11,68/ 8,23
Ammendorf	4:14	11,26/ 7,79

I. DDR-Liga (BC), Staffel 1. Lok Mitte Berlin – Mittenwalde 4:16, Magdeburg gegen Cottbus 14:6, Lichtenberg – Senftenberg 14:6.

Magdeburg	15:1	17,95
Mittenwalde	12:4	13,12
Lichtenberg	8:8	11,35
Senftenberg	7:9	9,36
Cottbus	6:10	13,29
Mitte Berlin	0:16	8,11

II. DDR-Liga (BC), Staffel 1. Börde Magdeburg II – Babelsberg 12:8, Ammendorf II – Ludwigsfelde 2:18, Sandersdorf – Landsberg 10:10.

Ludwigsfelde	14:2	8,986
Magdeburg II	10:6	5,785
Babelsberg	9:7	7,228
Landsberg	7:9	5,756
Sandersdorf	4:12	3,390
Ammendorf II	4:12	4,221

II. DDR-Liga (BC), Staffel 2. Eska Karl-Marx-Stadt II – Lok Wahren 12:8, Glauchau – Mickten 14:6.

Chemie Meißen	11:1	9,19
Karl-Marx-Stadt II	10:4	7,02
Fort. Glauchau	4:8	6,30
Motor Mickten	4:8	5,70
Lok Wahren	3:11	7,34

II. DDR-Liga (BC), Staffel 3. Schleiz/O. gegen Jena 8:12, Erfurt – Naumburg 14:6.

Erfurt	12:0	8,939
Uni Jena	8:6	5,216
Naumburg	6:8	4,719
Schleiz/O.	4:8	4,303
Metall Gera	2:8	4,776

Keine Farbfotos!

Beim Einsenden von Bildmaterial an die Redaktion „BILLARD“ wird gebeten, von Farbfotos abzusehen, da diese für den Druck ungeeignet sind.

Das Redaktionskollegium